

Fachschaft Französisch

Schulinternes Curriculum

Französisch

Sekundarstufe I (G9)

Nicolaus-Cusanus-Gymnasium

(Stand: 12.08.2024)

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
	Unterrichtsbedingungen	3
	Außerunterrichtliche Angebote	4
	Kooperationen mit außerschulischen Partnern	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
	Stoffverteilung Klasse 7	6
	Stoffverteilung Klasse 8	18
	Stoffverteilung Klasse 9	29
	Stoffverteilung Klasse 10	37
2.2	Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze	43
	Überfachliche Grundsätze	43
	Fachspezifische Grundsätze	43
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungs-rückmeldung	46
2.4	Lehr- und Lernmittel	52
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	53
4	Qualitätssicherung und Evaluation	54

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am NCG ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des NCG trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am NCG sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Einzelne Schülerinnen und Schüler erfahren aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine Schule im französischsprachigen Ausland zu gehen.

Der Französischunterricht am NCG leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von fünf Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am NCG ab dem Schuljahr 2020/21 ab Klasse 7 gewählt werden. Seit einigen Jahren wählen circa zwei Drittel der Schüler*innen Französisch als zweite Fremdsprache. Gemäß der Schwerpunktsetzung unseres Gymnasiums werden als Wahlpflichtfelder ab Klasse 9 (bis Schuljahr 2019/20 Klasse 8) neben Französisch Naturwissenschaft und Informatik angeboten. Das Gros der Schüler*innen wählt die letzteren beiden Fächer, zumal die meisten ja bereits Französisch als zweite Fremdsprache belegt haben. Daher konnte Französisch in den letzten Jahren nicht mehr als dritte Fremdsprache unterrichtet werden. Die Sprachenfolge sieht ab dem Schuljahr 2020/ 21 folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Naturwissenschaft Informatik
neu einsetzende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 11	Spanisch

Nachdem die Schule sehr gute Erfahrungen mit dem Doppelstundenprinzip gemacht hat, sind im Unterrichten der zweiten Fremdsprache in den jüngeren Klassen auch Nachteile sichtbar geworden. In Absprache mit der Fachgruppe Latein, die aus pädagogischen Gründen auch eine höhere Frequenz der Unterrichtseinheiten bevorzugt, bittet die Fachgruppe, bei der Stundenplangestaltung in den Klassen 7 und 8 wöchentlich eine Doppelstunde (90 Minuten) und zwei Einzelstunden einzurichten.

Außerunterrichtliche Angebote

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das NCG Arbeitsgruppen zum Erwerb des Sprachzertifikats DELF an.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Regelmäßig lädt die Fachschaft Französisch das *France Mobil* an die Schule ein (zuletzt Januar 2019). Besonders motivierte Kurse nehmen jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil. Es werden französischsprachige Lesungen im Rahmen des Käpt'n Book Festivals besucht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Mit der Umstellung von G8 auf G9 wechselt das NCG im Schuljahr 2020/21 zu einem neuen Lehrwerk: *A plus!* Neubearbeitung, 1. und 2. Fremdsprache, Cornelsen Verlag.

Da die Lehrwerk-Reihe bisher nur für das erste und zweite Lernjahr in vollständiger Überarbeitung vorliegt, kann im Folgenden nur der Stoffverteilungsplan für die Jahrgangsstufe 7 und 8 aufgeführt werden. Das schulinterne Curriculum wird in den Folgejahren um die weiteren Jahrgänge ergänzt.

Der vom Cornelsen-Verlag vorgeschlagenen Stoffverteilung liegt die Annahme von fünf Unterrichtsstunden pro Woche zugrunde. Im ersten Lernjahr wird das Fach Französisch am NCG jedoch nur mit vier Wochenstunden unterrichtet. Über eine eventuell notwendige Reduktion von Unterrichtsinhalten entscheiden die unterrichtenden Fachkolleginnen unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Zeit. Ebenfalls mit Blick auf die situativen Gegebenheiten und unter Berücksichtigung der einzubettenden Teilkompetenzen entscheiden die Kolleginnen in Absprache, welche Kompetenzen in welcher Leistungsüberprüfung geprüft werden (s. *Absprachen für schriftliche Arbeiten*). Die Kolleginnen achten ebenfalls darauf, dass mindestens eine Arbeit pro Jahr als Vergleichsarbeit gestellt wird.

Über den Ersatz einer schriftlichen Leistungsüberprüfung durch eine mündliche Kommunikationsprüfung entscheiden die Kolleginnen ebenfalls in Absprache.

Stoffverteilung Klasse 7

6

UV 7.2 U1 : Bienvenue à Paris! À plus ! 1		
(ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - die eigene Lebenswelt beschreiben <u>Schreiben:</u> - die eigene Lebenswelt beschreiben <u>Leseverstehen:</u> - einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Tagebuch <u>Zieltexte:</u> - Dialog - Sprachnachricht - Rap MK ein Lied aufnehmen VSM <u>Aussprache und Intonation:</u> - Intonationsfrage - stimmhafte und stimmlose Laute - stummes, offenes und geschlossenes „e“ - Liaison und Nasale <u>Grammatik:</u> - Personalpronomen und être - bestimmter und unbestimmter Artikel SLK Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	Unterrichtliche Umsetzung: - sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) - sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben - Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen - eine Personenkonstellation anfertigen - eine französische Mail sprachmitteln - Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes - freies Sprechen trainieren - Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen où est...? c'est / ce sont il y a Tâche: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung <u>oder</u> schriftliche Leistungsmessung

UV 7.3 M1 : En cours de français <i>À plus ! 1</i> (3 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch TMK <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge VSM <u>Aussprache:</u> - buchstabieren lernen - fragen, wie man etwas sagt / schreibt <u>Orthografie:</u> Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)	Unterrichtliche Umsetzung: - das Alphabet spielerisch lernen - Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden - Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch <i>Liste des mots</i> nutzen

UV 7.4 U2 : Ma famille (ca. 16 Ustd) **À plus ! 1**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <u>Schreiben:</u> - die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <u>Leseverstehen:</u> - einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen - die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung TMK <u>Ausgangstexte</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Tagebuch <u>Zieltexte</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Steckbrief - Kurzpräsentation (auch digital); Plakat MK Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden VSM <u>Grammatik</u> - Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> - Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) - Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze <u>Aussprache und Intonation</u> - gemischte Lautübungen - Graphie-Phonie-Regeln SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	Unterrichtliche Umsetzung: - über Familienmitglieder und Haustiere sprechen - Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären - Leben in der eigenen und in einer französischen Familie - eine Leseskizze anfertigen - Bilder zum Leseverstehen nutzen - Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen - Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen das Verb <i>avoir</i> je voudrais Fragen mit <i>est-ce que</i> / <i>qu'est-ce que</i> Imperativ Tâche: die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form) Leistungsüberprüfung: Textproduktion + Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) + auszuwählen: Hörverstehen, Leseverstehen
--	--	--

UV 7.5 M2 : En cours de français À plus ! 1
(ca. 3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Hörverstehen:</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen	IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch TMK <u>Ausgangstext:</u> Chanson <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Aufforderungen / Anweisungen erteilen und verstehen	Unterrichtliche Umsetzung: - den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden - Aufforderungen verstehen und formulieren - Bei Nichtverstehen nachfragen können Wortschatz: mit Klebezetteln lernen

UV 7.6 U3 : Ma chambre et moi
(ca. 16 Ustd)

À plus ! 1

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <u>Leseverstehen:</u> - einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen - die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <u>Hör- / Hörsehverstehen</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling) TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Tagebuch - Dialoge und Monologe <u>Zieltexte:</u> - Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) - Lesetext MK Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen VSM <u>Grammatik</u> - Angleichung der Adjektive - Verneinung (ne..pas / ne..plus) - das Verb <i>faire</i> <i>faire du, de la, de l', des</i> <u>Aussprache und Intonation</u> Übungen zum flüssigen Sprechen SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	Unterrichtliche Umsetzung: - Familie und Wohnort beschreiben - ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben - unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen - Hypothesen formulieren - flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen...) - Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour</i> + Infinitiv Tâche: Sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen Leistungsüberprüfung: Textproduktion (Dialog) + Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) + auszuwählen: Hörverstehen, Leseverstehen <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung
--	---	--

UV 7.7 M3 : Il est quelle heure? À plus ! 1
(ca. 4 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Hörverstehen:</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	IKK Einblick in das Leben in Frankreich TMK <u>Ausgangstext:</u> - Hör- / Hörsehtexte - Ansagen - Tagebuch <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Liaison	Unterrichtliche Umsetzung: - analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben - Zahlen spielerisch (z.B. Bingo) und mit Hilfe der Uhr lernen - einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren Zahlen bis 60

UV 7.8 U4 : Au collège (ca. 16 Ustd) À plus ! 1		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten FKK <u>Schreiben</u> - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <u>Sprachmittlung</u> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben TMK - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>) TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Flyer - Kurzkomentare - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Dialoge <u>Zieltexte:</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Videoclip - E-Mail - Kurzkomentare MK Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden VSM <u>Grammatik:</u> - Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> - Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i> - unbestimmte Mengenangaben SLK Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung	Unterrichtliche Umsetzung: - Schule in Frankreich: Gebäude und Personen - Alltag in einer französischen Schule - Stundenplan, Lieblingsfächer - schulischer Tagesablauf - Interviews führen und sprachmitteln - etwas bewerten (loben und kritisieren) - Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i> das Verb <i>aller</i> Indefinitpronomen <i>tout</i> <i>je trouve que</i> Tâche: Seine Schule in einem Video vorstellen Leistungsüberprüfung: Textproduktion + Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) + auszuwählen: Hörverstehen, Leseverstehen oder Sprachmittlung

UV 7.9 M4 : À la cantine (ca. 4 Ustd) À plus ! 1		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Hörverstehen:</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprachmittlung:</u> - als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	IKK Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge) <u>Zieltexte:</u> - Dialog - Monolog SLK Weitere Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung	Unterrichtliche Umsetzung: - eine Speisekarte lesen - ein Gericht erklären - sagen, was man essen oder nicht essen möchte - Sprachmittlung: Wörter umschreiben das Verb <i>prendre</i>

UV 7.10 U5 : Un pique-nique à À plus ! 1
Paris (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Leseverstehen:</u> - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen - das Problem der Hauptfigur erfassen	IKK - Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten - Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris TMK <u>Ausgangstexte:</u> - narrative Texte - Gebrauchstext (Rezept) - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Videoclip <u>Zieltexte:</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Dialoge MK Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden VSM <u>Grammatik:</u> - der Teilungsartikel - Verben auf -er mit Besonderheiten - Indefinitpronomen - bestimmte Mengenangaben SLK: Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen	Unterrichtliche Umsetzung: - Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen - Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens - Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren - ein Einkaufsgespräch führen - Verabredungen treffen - ein Rezept verstehen - weitere Orte in Paris kennenlernen <i>il faut</i> die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> <i>quelque chose / quelqu'un</i> Zahlen bis 1000 Tâche: Einen Podcast hören und sich verabreden Leistungsüberprüfung: Textproduktion + Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) + auszuwählen: Hörverstehen/ Hörsehverstehen, Leseverstehen

UV 7.11 M5 : Joyeux anniversaire (ca. 3 Ustd) À plus ! 1		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen:</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren <u>Schreiben:</u> - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren	IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Geburtstage Datum Monatsnamen TMK <u>Ausgangstext:</u> - Lesetext (Dialoge) - Video <u>Zieltexte:</u> - Dialog - Flyer (hier: Einladung) VSM Monatsnamen Themenwortschatz Geburtstag	Unterrichtliche Umsetzung: - Datum und Geburtstag angeben und erfragen - eine schriftliche Geburtstageinladung verfassen - Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)

UV 7.12 M6 : C'est bientôt l'été À plus ! 1 (ca. 6 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen. FKK <u>Leseverstehen:</u> - einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eine authentische Comic-<i>planche</i> verstehen <u>Schreiben:</u> - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen	IKK - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung - Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris TMK <u>Ausgangstext:</u> - Postkarten <i>Bande dessinée</i> <u>Zieltext:</u> Postkarte SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen VSM <u>Grammatik:</u> das <i>futur composé</i>	Unterrichtliche Umsetzung: - sagen, was man in den Ferien macht - über das Wetter sprechen - einen Text gliedern - mit einer <i>fiche d'écriture</i> arbeiten - eine Postkarte schreiben - Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen der Nebensatz mit <i>quand</i>

Stoffverteilung Klasse 8

8.1 U1 : Bienvenue à Nantes!

À plus ! 2

(ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln und ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Schreiben:</u> - Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (Flyer, Quiz) - interessant(er) schreiben <u>Leseverstehen:</u> - aus Monologen, Dialogen und Interviews die Hauptaussagen erfassen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Informationen aus dem Internet sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Erzählung <u>Zieltexte:</u> - Quiz - Flyer - Kommentare MK - Arbeit mit einem Online-Wörterbuch - gute Suchanfragen formulieren - einen virtuellen Stadtrundgang machen VSM <u>Grammatik:</u> - das Relativpronomen <i>qui</i> in festen Verbindungen - voran- und nachgestellte Adjektive - Relativsätze mit <i>qui</i> und <i>où</i> - Verben auf -ir (Typ <i>sortir</i>) SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen	Unterrichtliche Umsetzung: - wichtige Orte einer Stadt benennen - Fragen über eine Stadt stellen und beantworten - seinen Wohnort vorstellen und beschreiben - Dinge, Orte und Personen näher beschreiben - Sehenswürdigkeiten in Nantes kennenlernen - Bahnhofsdurchsagen verstehen Fragebegleiter <i>quel</i> Ordinalzahlen Verben auf -re Tâche: ein Quiz zu Nantes erstellen Leistungsüberprüfung: Textproduktion + Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) + auswählen: Hörverstehen, Leseverstehen

UV 8.2 M1 : En cours de français À plus ! 2
(3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
-------------------------------------	--------------------------------------	---

IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch TMK <u>Zieltexte:</u> (Kurz)Dialoge VSM - sich im Französischunterricht verständigen - Aufforderungen verstehen - Fragen formulieren - das Verb <i>lire</i>	Unterrichtliche Umsetzung: - einzelne Aufforderungen oder Fragen aus dem Französisch-Unterricht auswendig lernen - Klassenraumfranzösisch mit Hilfe eines SLAM trainieren - eine Unterrichtsszene spielen - Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch dabei überall anwenden
---	--	---

UV 8.3 U2 : Aventures en Loire-Atlantique

À plus ! 2

(ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> - in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten FKK <u>Leseverstehen:</u> - die „W“-Fragen beantworten - eine Tabelle zum Erfassen von Detailinformationen erstellen - eine Erzählung verstehen - die Etappen einer Handlung nachvollziehen <u>Schreiben:</u> - ein Kurzportrait schreiben - digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen VSM - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lese- und Erzähltexte - Hör-/Hörsehtexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> <i>portrait d'un personnage</i> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke MK - Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen - lizenzfreie Geräusche im Internet finden - Geräusche in eine Aufnahme einfügen	Unterrichtliche Umsetzung: - über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen - über Vergangenes sprechen - einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln - einen Wochenendbericht schreiben - selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen - die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen - Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen <i>jouer à und jouer de</i> Zahlen über 1000 <i>c'était + Adjektiv</i> unverbundene Personalpronomen Themenwortschatz Aktivitäten Tâche: eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen

erzählen • Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen	VSM <u>Grammatik:</u> • das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> • das <i>passé composé</i> mit <i>être</i> • das <i>passé composé</i> im verneinten Satz SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen	Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion
--	--	---

UV 8.4 M2 : La France des records À plus ! 2
(4 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
-------------------------------------	--------------------------------------	---

IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Leseverstehen:</u> - einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - Informationen nach Themen ordnen	IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Persönlichkeiten, Bauwerke, regionale und geografische Besonderheiten TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Bildmedien <u>Zieltexte:</u> Spielkarten VSM <u>Grammatik:</u> der Komparativ und Superlativ der Adjektive	Unterrichtliche Umsetzung: - Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen - ein Ratespiel erstellen <i>Liste des mots</i> nutzen
---	--	--

UV 8.5 U3 : Famille : les moments À plus ! 2
qui comptent
 (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> - in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - den Tonfall zum Verstehen nutzen <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen - sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz Einblick in das Leben in Frankreich: berühmte Persönlichkeiten, Feste und Traditionen TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Hör-/Hörsehtexte - Erzählung <u>Zieltexte:</u> - Dialoge - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Kommentar MK mit filmischen Mitteln experimentieren VSM <u>Grammatik:</u> - die direkten Objektpronomen - der Relativsatz mit <i>que</i> - die Demonstrativbegleiter - die Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...jamais</i> SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	Unterrichtliche Umsetzung: - ein Streitgespräch führen - sagen, was eine Familie zusammenhält - Familienaktivitäten beschreiben - über eine Beziehung sprechen - Dinge, Orte und Personen näher beschreiben - seine Meinung äußern - Vorwürfe machen und argumentieren - Über Konsum und Umweltschutz sprechen - ein Rollenspiel vorbereiten - ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln Sprechen: Dialogbausteine einüben, einen Sprechfächer erstellen und den Tonfall nutzen lernen das Verb <i>mettre</i> die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i> Tâche: in einem Rollenspiel einen Streit mit 2 Enden darstellen Leistungsüberprüfung: eventuell (je nach situativer Gegebenheit): mündliche Kommunikationsprüfung

À plus ! 2

24

UV 8.7 U4 : Planète collège (ca. 20 Ustd)
À plus ! 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
-------------------------------------	--------------------------------------	---

IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprachmittlung:</u> - Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben - kulturelle Unterschiede erklären <u>Schreiben:</u> - seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern - Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen) - Eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schulalltag, Freundschaft, Familie Einblick in das frz. Schulleben: Persönlichkeitstypen, Leistungsdruck, Notensysteme TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Dialoge - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Erzählung <u>Zieltexte:</u> - Steckbrief - Kommentar - Formate der sozialen Medien und Netzwerke MK - eine Würfel-App verwenden - digitale Textüberarbeitung VSM <u>Grammatik:</u> - die indirekten Objektpronomen - die indirekte Rede und Frage - die Verben <i>dire</i> und <i>devoir</i> SLK Weitere Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung und zur Organisation von Schreibprozessen	Unterrichtliche Umsetzung: - über Unterricht sprechen - sagen, wie man lernt - über Noten sprechen - über Schule und Personen an der Schule sprechen - über Schulstress sprechen - seine Meinung äußern und argumentieren - einen Ratschlag geben - einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten - eine Person beschreiben - einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln - Schreiben: Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die <i>mots pour le dire</i> nutzen das Verb <i>écrire</i> Tâche: verschiedene Persönlichkeitstypen an seiner Schule vorstellen Leistungsüberprüfung: Textproduktion + Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) + auszuwählen: Hörverstehen, Leseverstehen oder Sprachmittlung
--	---	---

UV 8.8 M4 : Chercher des corres *À plus ! 2*
en France
 (3 Ustd)

**Kompetenzerwartungen im
Schwerpunkt**

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

**Hinweise, Vereinbarungen und
Absprachen**

IKK

Interkulturelle Einstellung und
Bewusstheit:

Neuen Erfahrungen mit anderen
Kulturen grundsätzlich offen begegnen
und ggf. Phänomene kultureller Vielfalt
benennen

FKK

Schreiben:

- ein Kurzportrait schreiben
- die eigene Lebenswelt beschreiben
und Interessen darstellen

IKK

Einblick in die Lebenswirklichkeiten von
Jugendlichen: Freizeitverhalten,
Konsumverhalten, Hobbys, Familie

TMK

Ausgangstexte:

- Annonce
- Formate der sozialen Medien
und Netzwerke

Zieltexte:

- Formate der sozialen Medien
und Netzwerke
- Annonce: Suche nach einem
Austauschpartner / einer
Austauschpartnerin

Unterrichtliche Umsetzung:

- Themenwortschatz
Selbstportrait (Familie, Hobbys,
Ernährung, Aussehen, Charakter)
anwenden
- sich einem / einer
Austauschpartner*in vorstellen

Schreiben:

diverse Hilfsmittel im Buch nutzen

UV 8.9 U5 : Les stars qu'on like
(ca. 20 Ustd)

À plus ! 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Hörverstehen:</u> - Detailinformationen verstehen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten TMK - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Stars in den Medien TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Steckbriefe - Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte:</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - tabellarischer Überblick - Vortragstext, -skript MK - eine digitale Präsentation gestalten - Vortragsnotizen exportieren - rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten - die Geschwindigkeit einer Aufnahme anpassen VSM <u>Grammatik:</u> - Adjektive auf <i>-al</i> - Begleiter <i>tout</i> - Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>finir</i>) SLK Weitere Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens	Unterrichtliche Umsetzung: - über digitale Medien und deren Nutzung sprechen - über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen - eine Person und deren Werdegang beschreiben - eine digitale Präsentation gestalten das Verb <i>voir</i> Tâche: in einem Vortrag seinen Lieblingsstar vorstellen Leistungsüberprüfung: Textproduktion + Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) + auszuwählen: Hörverstehen, Leseverstehen <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung
---	--	---

UV 8.10 M5 : Le blog de Kylian à La Réunion
(6 Ustd) **À plus ! 2**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprachmittlung:</u> - Wörter umschreiben	IKK Einblicke in das Leben eines französischen Überseedepartements: Landschaft, Traditionen, kulturelle und regionale Besonderheiten, Sprache TMK <u>Ausgangstext:</u> Reisebericht als Blog <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke VSM <u>Grammatik:</u> die Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i>	Unterrichtliche Umsetzung: - einen Reisebericht verstehen - die eigene Region vorstellen eine <i>Présentation-minute</i> zu einem selbst gewählten Thema erstellen
--	--	--

Stoffverteilung Klasse 9

UV 9.1 U1 : Voisins francophones d'Europe (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln - in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprechen:</u> - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern - einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren <u>Schreiben:</u> - wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen - unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen	IKK Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte:</u> - Quiz - Videoclip - Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte - Bericht, Kurzpräsentation MK - Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen - sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden - Ländercodes frankophoner Länder kennen VSM <u>Grammatik:</u> - die reflexiven Verben - das Pronomen „y“ - das <i>passé composé</i> der reflexiven Verben SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen	Unterrichtliche Umsetzung: - Basisinformationen zu einem Land geben - sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt - seinen Tagesablauf beschreiben - einen Weg beschreiben - seinen Wohnort vorstellen - ein Fest vorstellen <i>être / aller</i> + Ländernamen Verben auf -ir (Typ <i>ouvrir</i>) Themenwortschatz Länderportrait <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: in einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung

UV 9.2 U2 : PACA : une région, plusieurs visages (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> - in interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten - im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln FKK <u>Schreiben:</u> - digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen - von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren <u>Leseverstehen:</u> - klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen - unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekannten Text verstehen - der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen - die Etappen einer Handlung nachvollziehen	IKK Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lese- und Erzähltexte - Hörtexte <i>bande dessinée</i> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> <i>portrait d'un lieu (touristique, historique...)</i> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - narrativer Text MK - kollaboratives Schreiben in Online-Pads - digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen VSM <u>Grammatik:</u> - das <i>imparfait</i> - das <i>passé composé</i> und das <i>imparfait</i> - komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren - Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	Unterrichtliche Umsetzung: - ein Bild und eine Landschaft beschreiben - Sehenswürdigkeiten vorstellen - einen Bericht lesen und verstehen - erzählen, wie etwas früher war - von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen das Verb <i>connaître</i> das Verb <i>courir</i> <i>ne...personne</i> Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: Anhand einer Vorlage eine eigene Geschichte schreiben Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.3 <u>U3</u> Vive les échanges franco-allemands (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten <u>Sprachmittlung:</u> • in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben • kulturelle Unterschiede / <i>faux amis</i> erkennen und erklären	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „<i>Karambolage</i>“ TMK <u>Ausgangstexte:</u> • Hör-/Hörsehtexte • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Interview • <i>bande dessinée</i> • Zeitungsartikel bzw. Website <u>Zieltexte:</u> • Dialoge / Rollenspiel • Videoclip • Brief, Mail MK • Tipps zur Video-Postproduktion • eine Notiz-App verwenden VSM <u>Grammatik:</u> • die indirekte Frage • die Adverbien auf <i>-ment</i> • die Inversionsfrage	Unterrichtliche Umsetzung: • Gegenstände beschreiben • Gefühle ausdrücken und etwas bewerten • Lebensweisen vergleichen • Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben Sprechen: • Redemittelsammlung für den Schüleraustausch anlegen • weitere Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens das Verb <i>savoir</i> (versus <i>pouvoir</i>) Verben mit Infinitivergänzungen Themenwortschatz Umschreibungen <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: in einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung

UV 9.4 U4 : Bienvenue au Québec ! (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen FKK <u>Leseverstehen:</u> - einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <u>Schreiben:</u> - wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen - in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen - digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen - Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren	IKK Einblicke in die frankophone Welt von QUÉBEC: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Hör-/Sehverstehen <u>Zieltexte:</u> - Zusammenfassung und Kommentar - Kurzpräsentationen von Reiseetappen - Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte (T)MK - rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen - Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten - einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen - Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen - Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen VSM <u>Grammatik:</u> - die <i>mise en relief</i> - die Frage mit Präposition und Fragewort - der Komparativ und Superlativ der Adverbien	Unterrichtliche Umsetzung: - über die Geografie eines Landes sprechen - sagen, aus welchem Land man kommt - über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen - typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen - Handlungs- und Lebensweisen vergleichen Sprachenvergleich: Aussprache im <i>français québécois</i> <i>venir / être de</i> + Ländernamen das Verb <i>vivre</i> die Verben <i>construire</i> und <i>conduire</i> Themenwortschatz Geografie <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: eine Themenreise in Québec zusammenstellen Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.5 U5 : Vivre sa vie, vivre ensemble (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> - zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen FKK <u>Hör- / Seh-Verstehen:</u> - eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen - Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern - ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten - die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen - sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen - in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien die Noten-App Pronote TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilme /Rundfunkformate) - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Kommentare - Dialog / Diskussion / Streitgespräch MK - Videos teilen und dazu digital Feedback geben - eine digitale Audio-Ausstellung erstellen VSM <u>Grammatik:</u> - der <i>subjonctif</i> Sprachbewusstheit - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen reflektieren - den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren	Unterrichtliche Umsetzung: - eine Diskussion führen - einen Podcast verstehen - einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken - etwas bewerten - einen authentischen Kurzfilm verstehen - über einen Film sprechen Themenwortschatz Diskussion <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: eine Diskussion führen Leistungsüberprüfung: Hör-/Seh-Verstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung

UV 9.6 M A : En échange à Liège (3-5 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern	IKK Einblick in das Leben in Belgien (Liège): Spezialitäten, Familienleben TMK <u>Ausgangstext:</u> • Lesetext: Dialog <u>Zieltexte:</u> • (Kurz)Dialoge VSM <u>Grammatik:</u> • das Pronomen „en“ • die Verneinung mit <i>personne ne</i> und <i>rien ne</i> • weitere Auslöser des <i>subjonctif</i> • Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern • Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen	Unterrichtliche Umsetzung: • an einem Tischgespräch teilnehmen <i>Les mots pour le dire</i> nutzen

UV 9.7 M B : Vacances au bord du Lac Léman (3-5 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Leseverstehen:</u> - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren	IKK Einblick in das Leben in der Schweiz (Lac Léman): Natur, Geografie, Wetter TMK <u>Ausgangstext:</u> - Lesetext: <i>bande dessinée</i> <u>Zieltexte:</u> (Kurz)Dialoge - Postkarte VSM <u>Grammatik:</u> - das <i>futur simple</i> - der reale Bedingungssatz - Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren	Unterrichtliche Umsetzung: - über zukünftige Ereignisse sprechen - eine Bedingung ausdrücken <i>Liste des mots</i> nutzen

UV 9.8 M C : Qu'est-ce que vous feriez à ma place ? (3-5 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen FKK <u>Hörverstehen:</u> • einzelne Informationen heraushören <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und Ratschläge erteilen	IKK Einblicke die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: zwischenmenschliche Beziehungen, Liebe, Freundschaft TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext: Dialog <u>Zieltext:</u> • Dialoge • Diskussion VSM <u>Grammatik:</u> • das <i>conditionnel présent</i> • der irrealer Bedingungssatz • Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren • Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern	Unterrichtliche Umsetzung: • Ratschläge erteilen • eine Bedingung ausdrücken <i>Les mots pour le dire</i> nutzen ggf. Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.9 M D : Faits divers (3-5 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen FKK <u>Leseverstehen:</u> - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen <u>Schreiben:</u> <i>Faits divers</i> als Blog-Eintrag kreieren - einen Tagesablauf beschreiben TMK - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Zeitungsrubrik „<i>Faits divers</i>“, Berichte über außergewöhnliche Vorfälle TMK <u>Ausgangstext:</u> - Zeitungsartikel: <i>Faits divers</i> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke: Blog-Einträge - narrativer Text: Tagesablauf VSM <u>Grammatik:</u> - das <i>plus-que-parfait</i> - Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	Unterrichtliche Umsetzung: über Vergangenes sprechen Schreiben: diverse Hilfsmittel im Buch nutzen

Stoffverteilung Klasse 10

UV 10.1 **U1** : **Projets de métier, projets de vie** (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln	IKK Einblicke in die französische Arbeitswelt, Praktika, Freizeitjobs, Berufsberatung in der Schule; das französische Schulsystem TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte	Unterrichtliche Umsetzung: - Stärken, Schwächen, Vorlieben und Abneigungen benennen - über Berufswünsche sprechen - Ratschläge geben - Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken - ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf verfassen - sich auf ein wichtiges Gespräch

FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <u>Hör-/Hörsehverstehen:</u> - klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Schreiben:</u> - unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen - in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen	<u>Zieltexte:</u> - Rollenspiel (Telefongespräch über Jobangebot) - formeller und informeller Brief, E-Mail: Bewerbungsschreiben - Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte - Dialog: Bewerbungsgespräch MK - Diverse Tipps für Online-Bewerbungsgespräche VSM <u>Grammatik:</u> - Das conditionnel présent - Der irrelae Bedingungssatz SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten	vorbereiten sich telefonisch auf eine Job-Annonce melden Die Verben <i>plaire</i> und <i>envoyer</i> Wortschatz reaktivieren und sytematisieren Themenwortschatz Berufsleben <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: Ein Bewerbungsgespräch führen Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung <u>oder</u> Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion
---	--	---

UV 10.2 U2 : Société et modes de vie (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> - im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln und Phänomene kultureller Vielfalt einordnen <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <u>Schreiben:</u> - unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren	IKK Frankreiches Regionen, Stadt- und Landleben; Werbung, Verbraucherschutz, das Werbe-Archiv „culture pub“ TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lese- und Erzähltexte - Hörtexte - Werbeanzeigen - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> - Interview zum „mode de vie“ als Podcast oder Video - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Dekodierung einer frz. Werbeanzeige - Präsentation einer eigenen Werbeanzeige MK - Online-Reimwort-Generatoren nutzen - Bildbearbeitungs-Programme nutzen VSM <u>Grammatik:</u> - der Relativsatz mit <i>ce qui / ce que</i> - die Fragen mit <i>qu'est-ce qui/que</i> und <i>qui est-ce qui/que</i> - das Pronomen <i>en</i> (partitiv und lokal) der Imperativ mit Pronomen	Unterrichtliche Umsetzung: - eine Wirkung beschreiben - Gefühle ausdrücken - über seinen Wohnort sprechen - seine Lebensumstände beschreiben - über Werbung und Konsum sprechen - eine Werbung analysieren die Verben <i>rire, se plaindre</i> und <i>croire</i> die Verneinung mit <i>personne ne</i> und <i>rien ne</i> Wortschatz reaktivieren, systematisieren und individuell erweitern Themenwortschatz Gefühle <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: Eine witzige Werbung entwerfen und vorstellen Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 10.3 U3 : Visages au Maroc (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen FKK <u>Leseverstehen:</u> - klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (bildgestützte) Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <u>Schreiben:</u> - unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten verfassen - in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren	IKK Marokko: Geografie, Gesellschaft, Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, Sport, berühmte Persönlichkeiten TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Hör-/Hörsehtexte - Lesetexte: Reisetagebuch als Blog - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Lesetext: Bildbeschreibung - Bildmedien <u>Zieltexte:</u> - Kurzpräsentation - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Brief, Mail - Bildbeschreibung - kreativer Dialog oder (innerer) Monolog MK - Fotos mithilfe von Apps zum Sprechen bringen - französische Chat-Abkürzungen VSM <u>Grammatik:</u> - das <i>futur simple</i> - der reale Bedingungssatz - das <i>plus-que-parfait</i> <u>Sprachbewusstheit:</u> - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren arabische Wörter in der frz. Umgangssprache	Unterrichtliche Umsetzung: - über Geschichte und Gesellschaft eines Landes sprechen - einen Reisebericht verstehen - über Ereignisse in der Zukunft sprechen - Bedingungen ausdrücken - ein Foto auf landeskundliche Informationen hin untersuchen - über Ereignisse in der Vergangenheit berichten - geografische und kulturelle Besonderheiten erläutern die Verben <i>boire</i> und <i>accueillir</i> <i>avant de</i> + Infinitiv Themenwortschatz Politik und Gesellschaft Wortschatz reaktivieren, systematisieren und individuell erweitern <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: Ausgehend von einem Foto einen kreativen Text schreiben Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung

UV 10.4 M A : Enquête au Musée d'Orsay (8-10 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Hör- / Seh-Verstehen:</u> - eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen - Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen und wenig vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Leseverstehen:</u> - einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen - explizite und implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <u>Schreiben:</u> unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Künstler des Impressionismus, Musée d'Orsay, la Police Nationale, Berichte und (Zeugen)Aussagen über einen Diebstahl TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hörtexte <u>Zieltexte:</u> - Mitschriften von (Zeugen)Aussagen - Diskussion - Zeitungsartikel VSM <u>Grammatik:</u> - die indirekte Rede in der Vergangenheit - das Fragepronomen <i>lequel</i> Sprachbewusstheit - den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren	Unterrichtliche Umsetzung: - einen Kriminalfall lösen - einen Zeitungsbericht schreiben <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Verweise auf die Methodenseiten verstärken zur Förderung der selbstständigen Arbeit

UV 10.5 M B : Zoom sur la BD (8-10 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Leseverstehen:</u> - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten (bildgestützten) Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen und Position beziehen - bildgestützte Texte resümieren <u>Schreiben:</u> - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren (<u>hier</u>: eigene kleine BD erstellen)	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: <i>Le monde de la BD, le festival de la BD à Angoulême</i> TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte <i>bandes dessinées</i> <u>Zieltexte:</u> - Kurzpräsentation über ein Plakat - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <i>bande dessinée</i> (T)MK - rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen - Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten - einfache (audiovisuelle) Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen VSM <u>Grammatik:</u> - das Passiv und seine Ersatzformen - die Verben <i>battre</i> und <i>se battre</i>	Unterrichtliche Umsetzung: - über einen Comic sprechen - Gestaltungsprinzipien von Comics kennen und nutzen lernen <i>Liste des mots</i> nutzen Verweise auf die Methodenseiten verstärken zur Förderung der selbstständigen Arbeit tâche: eine eigene BD kreieren ggf. Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

2.2. Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

Überfachliche Grundsätze

Sukzessiver Kompetenzaufbau

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-) Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

Synergien nutzen

Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler in anderen Fächern erworben haben – insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch – aufzubauen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Sachverhalte in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vielfältig zu verstehen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

Vernetzung

Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann.

Differenziertes Lernen

Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalters zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen heterogenen Lernvoraussetzungen, –potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Lernertypen Rechnung. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

Altersgerechtes Lernen

Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Stehen zunächst spielerische Zugänge im Mittelpunkt des Unterrichts, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

Fachspezifische Grundsätze

Die Fachgruppe Französisch macht es sich zur Aufgabe, das interkulturelle Lernen ins Zentrum des Französischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden Kompetenzausbildung im Verlauf der Sekundarstufe I, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätze.

Prinzip der Lernerorientierung

Um Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern, vereinbart die Fachgruppe Französisch bei der Unterrichtsplanung und -durchführung besonders folgende Prinzipien zu realisieren:

Spracherwerbsorientierung

Der Französischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen → Sprechen, Lesen und Verstehen → Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Gelegenheiten, der französischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen stufenweise vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen

Die sprachliche Vielfalt und Heterogenität der Französisch-Schüler ist durch deren individuellen Lernerfahrungen und Herkunftssprachen geprägt (auch durch das Fach Englisch). Diese sprachliche Vielschichtigkeit wird im Französischunterricht als bereichernde Anknüpfungsmöglichkeit fruchtbringend genutzt und fördert gleichzeitig die Sprachbewusstheit/-sensibilität der Schüler*innen.

Förderung einer Feedbackkultur

Der kompetenzorientierte Französischunterricht nutzt geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher legt die Fachgruppe besonders viel Wert auf Selbst- und Partnerevaluation als integrativer Bestandteil des Unterrichts. Diese werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen gehören für die Fachgruppe daher zur gezielten Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung.

Prinzip der Handlungsorientierung

Der Fachgruppe Französisch ist es besonderes Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch erhalten.

Ganzheitlichkeit

Der Französischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

Prinzip der Prozessorientierung

Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe nicht nur die erfolgreiche Kommunikation in den Vordergrund des Unterrichts zu stellen sondern insbesondere den Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

Prinzip der Produktorientierung

Um die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache und Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, nimmt sich die Fachgruppe vor, im Unterricht (Frei-)Räume zur Partizipation zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler ihre kreativen

Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten können. Im produktorientierten Französischunterricht können sie ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonomieförderung).

Prinzip der Kommunikationsorientierung

Authentizität

Um Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu geben, das Französische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, macht sich die Fachgruppe zur Aufgabe

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu schaffen (u. a. *jeux de rôle, simulations, discussions, médiation*),
- Unterrichtssituationen zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur auszuwählen,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten zu verfahren.

Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen

Die Fachgruppe legt besonders Wert darauf, produktive wie rezeptive Kompetenzen gleichwertig in den Blick der Kompetenzförderung zu nehmen. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit gezielt gefördert werden (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibanlass).

Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Die Fachgruppe betrachtet Fehler als Bestandteil des Lernprozesses und verfolgt daher den Weg, Fehler als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit zu nutzen. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die Bewältigung einer kommunikativen Situation. Daher macht sich die Fachgruppe es zur besonderen Aufgaben, in allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns soll im Vordergrund stehen.

Kommunikative Grammatikarbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen sprachliche Mittel und Strukturen vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert erlernen.

Prinzip der Einsprachigkeit

Der Fachgruppe ist es besonderes Anliegen, den Unterricht in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Dabei soll der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Die Fachgruppe vereinbart, für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen eine einsprachige Unterrichtsgestaltung anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Allgemeine Kriterien

Die Fachgruppe vereinbart das gemeinsame Verständnis, dass kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit hat. Insgesamt soll die Leistungsbewertung und -rückmeldung **alle** Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung berücksichtigen.

Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen
--

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachgruppe, die folgenden Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und –rückmeldung heranzuziehen.

Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/des Gesehenen

Schreiben	Sprechen	
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat	<i>An Gesprächen teilnehmen</i> • Initiative bei der Gesprächsführung • Spontaneität • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische / intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Themenbezogenheit • logischer Aufbau • Adressatenorientiertheit der Präsentation: z.B. Sprechtempo, Körpersprache, Anschaulichkeit

Sprachmittlung

<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d.h. Mimik Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)
---	---

Leistungsbewertung

Die Fachgruppe vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz ist es wichtig und unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern diese Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offenzulegen. Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40).

Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten. Folgender Vorschlag zur Notengebung bei Erreichung der entsprechenden Prozentsätze dient der Orientierung:

sehr gut	100% - 89%
gut	88% - 76%
befriedigend	75% - 63%
ausreichend	62% - 50%
mangelhaft	49% - 26%
ungenügend	25% - 0%

Beurteilungsbereiche

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen

- Klassenarbeiten,
- mündliche Prüfungen als Teil einer Klassenarbeit oder als Ersatz für eine Klassenarbeit,
- die Anfertigung von schriftlichen Ausarbeitungen.

Zum Bereich *Sonstige Leistungen im Unterricht* zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln und Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen.

Folgende Formulierungen können die mündliche Teilnahme am Unterricht beschreiben und ermöglichen eine Zuordnung zu den Notenstufen:

Sehr gut	sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/AV/syntaktische Komplexität/ Textaufbau
gut	kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)
befriedigend	meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s. o.)
ausreichend	seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
mangelhaft	nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
ungenügend	fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

Punktueller Überprüfungen einzelner Kompetenzen im Unterricht

Punktueller Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches im Unterricht werden bei der Note für die Sonstige Mitarbeit angemessen berücksichtigt. Dazu gehören z. B. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase.

Für Vokabeltests gilt:

- Die SuS werden über den Stellenwert für die SoMi-Note informiert.
- Die Häufigkeit von Vokabeltests kann von Klasse 7 bis 9 abnehmen.
- Werden in einem Vokabeltest weniger als 60% der möglichen Punkte erreicht, kann er nicht mehr „ausreichend“ genannt werden.

Absprachen zu schriftlichen Arbeiten

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.1. und 2.1.2) ausgewiesenen Schwerpunkt Kompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate (vgl. KLP S. 59),
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen insgesamt alle Kompetenzbereiche in geeigneter Form.

Die integrative Überprüfung der kommunikativen Teilkompetenzen gewinnt im Verlauf des Französischunterrichts der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

Insgesamt verteilen sich die Klassenarbeiten bzw. die mündliche Prüfung als Ersatz für eine schriftliche Arbeit wie folgt:

Klasse	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	
7	3	3	1
8	3	2	1
9	2	2	1
10	2	2	1-2

Pro Klasse kann eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Dies entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Absprache mit der Fachgruppe.

Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung soll zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form erfolgen. Es wird vereinbart, sie entsprechend der überprüften Kompetenzen kriterienorientiert anzulegen und, verbunden mit Hinweisen der Kompetenzförderung, individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darzulegen.

Schriftliche Arbeiten

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zu einem Punktabzug. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Recht-Schreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (BASS 14-01) zu berücksichtigen.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

Diagnose und Förderung

Gemäß den in Kapitel 2.2 ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgsversprechenden individuellen Lernstrategien.

Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und –potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachgruppe Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit.

Die Fachkonferenz vereinbart darüber hinaus, dass die jeweilig unterrichtenden Fachkollegen an den jährlich stattfindenden fakultativen Lernstandserhebungen im Fach Französisch als zweite Fremdsprache in Klasse 8 teilnehmen können.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Der Französischunterricht am NCG wird ab dem Schuljahr 2020/21 durch das Lehrwerk *A plus. Nouvelle édition* unterstützt und begleitet. Um die Standards der Kompetenzanforderungen des *Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe I am Gymnasium* umfassend, nachhaltig und verlässlich zu vermitteln, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien ergänzt. Der Spracherwerb im Französischunterricht erfolgt in themenorientierten Unterrichtsvorhaben, die die fokussierte, systematische und vernetzte Kompetenzentwicklung ermöglichen.

Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk (Schülerarbeitsheft, Folien, Lehrerhandbuch, Audio-CD, DVD) sind vorhanden.

Zur Vorbereitung der DELF-Prüfungen wurden geeignete Übungsmaterialien angeschafft, die auch prüfungsunabhängig eingesetzt werden können.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Französischunterricht am NCG nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am NCG durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Web- Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als dynamisches Dokument versteht. Sie dienen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, Standardisierung sowie des Herstellens von Vergleichbarkeit. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Die Fachkonferenz Französisch stimmt sich über die Platzierung der Mündlichen Prüfungen für das jeweils folgende Schuljahr mit der Fachschaft Englisch sowie der Unter- und Mittelkoordination ab und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.